

thenden, die Brandung der sich mengenden, d. h. dich den schäumenden. X, 1, 11, 2 नृदस्य नृदे, beim Brausen der Brandung. II, 4, 2, 3 नृदस्य कर्णस्तुर्यन्त आशुभिः, mit raschen Rudern eilen sie über die Brandung.

V, 3. X, 7, 5, 6 die zweite Zeile: यदस्य मन्युरधिनीयमानः शृणोति वीलु रुजति स्थिराणि. Pada: अक्षारिति. R. Prâtiç. 1, 20. Pân. VII, 3, 97. Der Relativsatz, dessen jasja sich auf Indra bezieht, an welchen das Lied gerichtet ist, ist offenbar unvollendet und muss etwa ergänzt werden, wie D. thut, mit açnuvanti; daraus folgt aber nicht, dass mit ihm akshâ: = açnoti zu fassen wäre; vielmehr ist das Sätzchen: «der Soma strömte» mitten in den Zusammenhang geworfen und gibt den Grund der gerühmten Machtfülle an. Die Verbindung ist dadurch gewaltsam unterbrochen. Um hier zu helfen haben die Interpreten die Ableitungen von अश्रु und क्षि gemacht. — Das zweite Beispiel ist aus IX, 7, 4, 9 (Sv. II, 3, 2, 12, 2) in die Kufe strömt der Milchfreund mit der Milch, Soma strömt mit den Gemolkenen. Die Worte der fünften Zeile, aus X, 2, 12, 4, sind augenscheinlich nur eine wegen der Aehnlichkeit der Form अत्सा: von W. त्सृ mit अक्षा: gemachte Randbemerkung, welche in den Text sich einschlich. D. gedenkt derselben nicht.

9. X, 7, 4, 4. Dem scheinbaren Verstosse gegen die gangbare Anschauung, dass Agni es ist, welcher alles Bestehende schafft, hilft D. ab, indem er kurzweg sagt: तत्सर्वं प्रलयकाले क्षिप्रमात्मसादकरोत्. Das Adj. çvâtra dürfte am ehesten auf W. श्वि zurückzuführen sein, wäre also mit श्वस् श्वि u. s. w. verwandt (vgl. auch die reiche Verzweigung dieser Wurzel im Zend) und bedeutet wohl «schwellend, kräftig, blühend.» Das Neutr. wird adv. gebraucht. X, 4, 4, 7. Vâç. 4, 12. 5, 31. 6, 34. VIII, 7, 4, 5. I, 7, 1, 4. श्वात्रभात् VIII, 1, 4, 9. श्वात्र्यः X, 4, 7, 10 — 12, 9, 2.

11. VIII, 7, 9, 1. Sv. II, 9, 1, 3, 1.

13. X, 8, 9, 12. Vamraka ist Eigennamen, das Lied ist nach der in Mand. X. häufigen Weise mit Rücksicht auf diese Stelle und v. 5 dem Vamra Vaikhâṇasa zugeschrieben. Für padbhis ist wohl keine von J.s Umschreibungen zulässig (D. स्वाश्रनैः = गुणस्वाश्रनैः स्तुतिगतैः). Das nur im Instr. plur. und etli-